

# Leerstände kaschieren

Immobilien- und Standortgemeinschaft sorgt für optische Aufwertung des Bahnhofsviertels

Von Gabriele Hillmoth

Münster. Zehn Geschäfte stehen aktuell im münsterischen Bahnhofsviertel leer – und sind derzeit kein Blickfang im Quartier. Es sei denn, es wird aufgeräumt, zugeklebte Schaufensterscheiben werden gereinigt. Es gibt auch andere Mittel, sagt die Arbeitsgruppe „Blickfang“ der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel Münster, um die leerstehenden Ladenlokale auf Erdgeschossenebene anderweitig zu nutzen. Welche das sein können, das verrät die Gruppe ebenfalls.

Georg Hundt, Betreiber der Radstation am Bahnhof, macht es vor. Er platzierte einen seiner schnittigen gelben Drahtesel im Schaufenster von ehemals Foto Opitz an der Bahnhofstraße. Damit kommt Leben ins Fenster des Ladenlokals, das bereits seit längerer Zeit leer steht. Josef Wiechers vom Fairsicherungsladen Wiechers bat dagegen erfolgreich Mitglieder des Kunstvereins „part 96“, ein freies Ladenlokal künstlerisch zu nut-

**„Kurzfristige Aufgabe ist das Kaschieren der nicht genutzten Schaufensterfronten.“**

Georg Hundt

zen.

Georg Hundt als auch Josef Wiechers sind Sprecher der ISG-Arbeitsgruppe, die die Ladenlokale als Blickfang im Viertel fein herrichten wollen, um auf der anderen Seite potenzielle Mieter auf den Geschmack zu bringen. Ein aktives Leerstandsmanagement schwebt der Arbeitsgruppe vor, die sich übrigens erst kürzlich von ihrem Namen „Leerstand“ verabschiedet hat und zum Blickfang geworden ist.

Der erste Eindruck zählt, sagt Hundt. „Kurzfristige Auf-



Präsentierten gestern ihre Ideen, um die Leerstände in aktuell zehn Geschäften im Bahnhofsviertel zu kaschieren (v.l.): Peter Cremer, Josef Wiechers und Georg Hundt. Foto: gh

gabe ist darum das Kaschieren der nicht genutzten Schaufensterfronten.“ Diese Erkenntnis lässt die ISG nicht nur an der Optik des Viertels feilen. Dass der Bahnhof wieder mehr wahrgenommen wird, das sei für das Viertel eine große Chance, so Hundt. In den 50er Jahren soll auf der Straße die Post abgegangen sein, dann begann die Stagnation, erklärt er.

Die ISG möchte zumindest die Leerstände vorerst durch Zwischennutzungen kaschieren, um möglichst schnell eine neue Vermietung zu errei-

chen. Zwar sei der Leerstand im Bahnhofsviertel nicht größer als in anderen Vierteln, aber manch ein Leerstand habe sich doch verfestigt, so Cremer, was zu einem negativen Eindruck führe.

Jeder Leerstand bedeute einen Stillstand und „lässt die Beschädigungen wachsen“, so Josef Wiechers, der Mieter an der Bahnhofstraße ist – und sich trotzdem engagiert. Schön wäre es außerdem, sagt er, wenn ihnen als Arbeitsgruppe der Leerstand frühzeitig angekündigt würde.

Die Arbeitsgruppe spricht

von Patenschaften für leere Ladenlokale, für die ein attraktives Konzept entwickelt werden könnte. Gastronom Gerald Wissel, der unter anderem das Fundus und das Metropolis betreibt, schweben wechselnde Ausstellungen bzw. Vorstellungen in einem freien Raum vor. Wissel denkt daran, dort vielleicht ein Hotelzimmer des Kaiserhofes aufzubauen oder einen Ausschnitt aus dem Gop-Varieté zu zeigen. „Je ansprechender das Umfeld ist, um so wohler fühle ich mich hier“, sagt Georg Hundt.

## Zum Thema

### Blickfang

„Blickfang“ ist eine Arbeitsgruppe der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel Münster. Zehn Eigentümer, Gewerbetreibende und Künstler sowie Vertreter der Stadtverwaltung und der Wirtschaftsförderung engagieren sich in der Gruppe. Die ISG hat insgesamt 60 Mitglieder, darunter 30 Eigentümer von Immobilien. -gh-



Werben gegen den Leerstand im Bahnhofsviertel (v.l.): Peter Cremer, Josef Wiechers und Georg Hundt.

MZ-Foto Gierse

# Leer und doch nicht leer

ISG Bahnhofsviertel nutzt aufgegebene Ladenlokale, bis sie wieder vermietet sind

**MÜNSTER** • Leerstand, sagt Josef Wiechers, erwecke immer auch den Eindruck von Stillstand. Das ist aber das Letzte, womit die Münsteraner ihr Bahnhofsviertel in Verbindung bringen sollen. Weshalb Wiechers und seine Mitstreiter dem Leerstand den Kampf ansagen – indem sie ihn verstecken und zugleich sichtbar machen.

„Blickfang“ heißt der Arbeitskreis der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel, dem Versicherungskaufmann Wiechers und Radstation-Betreiber Georg Hundt vorstehen. Ihr Ziel, wie das der gesamten ISG: den Bahnhof und sein Umfeld dem Schmutz-Image zu entreißen. Gestern stellten sie ihr erstes Projekt vor, mit dem sie das Quartier optisch und wirtschaftlich attraktiver machen wollen.

Die Kernidee: Mitglieder der ISG übernehmen leer stehende Geschäfte in den Erd-

geschossenen des Viertels und nutzen sie, um für sich zu werben – auf möglichst ansprechende Weise. Die Hausbesitzer stellen die Ladenlokale und deren Schaufenster dafür unentgeltlich zur Verfügung. So lange, bis sie einen zahlenden Nachmieter gefunden haben. Bei der Suche hilft die ISG, indem sie mit Plakaten darauf aufmerksam macht, dass das Lokal weiterhin zu vermieten ist.

„Das Ziel bleibt, die Flächen schnell wieder an den Mann zu bringen“, so Hundt. „Bis dahin soll aber zumin-

dest optisch gar kein Leerstand entstehen.“ Denn der, weiß Wiechers, zieht Randalierer an und schreckt Besucher ab – weshalb gerade die Immobilienbesitzer von der Initiative profitierten.

## Initialzündung

Derzeit stellen sie gut die Hälfte der 60 ISG-Mitglieder. Die „Initialzündung“ der Aktion Blickfang, hofft Vorsitzender Peter Cremer, könnte den Anteil weiter nach oben schrauben. Auch, weil sie zeige, dass sich nach sechs Jahren ISG inzwischen auch

frühere Skeptiker wie Hundt engagierten – und dass auch Mieter wie Wiechers zur Aufwertung des Viertels ihren Beitrag leisten wollten.

Beim Anschieben gehen die beiden mit gutem Beispiel voran: Wiechers hat zwei leer stehende Läden in der früheren Bahndirektion übernommen, deren Schaufenster jetzt Werke der ebenfalls dort ansässigen Künstlergruppe „pArt 96“ schmücken. Hundt wirbt auf der anderen Straßenseite im ehemaligen Foto-geschäft Opitz mit einer Leeze für die Radstation.

Den nächsten Blickfang-Standort hat die ISG schon im Visier: Fundus-Gastronom Gerald Wissel bastelt derzeit an einem Zwischennutzungs-Konzept für das Ex-Lokal der Lichtgalerie Edison. Dort sollen sich die Mitglieder der ISG auf ganz eigene Weise vorstellen können – jeder in seiner selbst designten kleinen Nische. ■ Joerg.Gierse@muensterschezeitung.de

## **i** Bahndirektion wird saniert

Am größten Gebäude im Viertel könnte sich bald etwas tun: Nach jahrelangem Stillstand plant die Aurelis GmbH, die ehemalige Bahndirektion komplett zu sanieren. In den kommenden Wochen, heißt es bei der Immobilienfirma, werde der Bedarf festgelegt und ein Fahrplan auf den Weg gebracht. Auch ein Ankermieter scheint gefunden: Die Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie will offenbar ihre bislang über Münster verstreute Verwaltung an der Bahnhofstraße konzentrieren. Bislang steht ein Großteil der 34000 Quadratmeter Büro- und Handelsfläche in dem siebenstöckigen Direktionsgebäude leer.



Peter Cremer, Josef Wiechers und Georg Hundt (kleines Bild, von links) von der ISG wollen etwas gegen die tristen Leerstände im Bahnhofsviertel unternehmen. Fotos: abi

# Tapetenwechsel vonnöten

## ISG will leere Schaufenster am Bahnhof zu Hinguckern machen

Ein Bummel an der Bahnhofstraße kann so aufregend sein wie das Testbild im Fernsehen. Statt in bunte Auslagen schauen Passanten stellenweise auf grau-beige verklebte Schaufenster und ausgeräumte Ladenlokale. Damit soll nun Schluss sein. Die ISG Bahnhofsviertel will Leerstände zum „Blickfang“ machen – mit Kunst und Reklame.

Von Anke Beimdiek

**Münster.** Die Zeiten, in denen am Bahnhofsviertel die Post abging, liegen schon einige Jahrzehnte zurück. In den 50er Jahren, so haben die Verantwortlichen der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel gehört, soll vieles besser gewesen sein. Heute verbreitet das Viertel mancherorts eher Endzeit- als Aufbruchstimmung. Allein auf Erdgeschossenebene stehen zurzeit zehn Immobilien leer. Die Schaufenster-

fronten sind mit Papier und Tapeten verhängt, alte Reklametafeln verwittern an den Fassaden. Einladend sieht anders aus.

„Manchmal lassen sich leere Schaufenster nicht vermeiden“, sagt Peter Cremer, Vorsitzender der ISG. Doch über einen langen Zeitraum würden Leerstände einen „negativen Eindruck“ verfestigen, unter dem das gesamte Viertel zu leiden habe. Was verlassen aussieht, werde zudem eher zum Ziel von Vandalismus.

Dank der ISG-Arbeitsgruppe „Blickfang“ ist nun Schluss mit der Tristesse in den Schaufenstern. Die AG will jedem verwaisten Ladenlokal einen Paten vermitteln, der die leeren Fensterfronten so lange mit Leben füllt, bis sich ein neuer Pächter findet.

Wie das konkret aussieht, ist bereits im Aurelis-Gebäude zu sehen. Dort stellt die Künstlervereinigung pArt 96 Kunst ins Schaufenster. Damit diese auch über längere Zeit ein

Hingucker bleibt, wechselt die Ausstellung nach zwei Monaten. Auf der anderen Straßenseite hat sich Georg Hundt der leeren Schaufenster eines früheren Fotogeschäfts angenommen. Er hat ein Fahrrad herein gestellt ebenso wie den Hinweis auf die Radstation, die Hundt 600 Meter weiter die Straße herunter betreibt. Die Möglichkeit, leere Läden als kostenlose Werbefläche zu nutzen, will die ISG zuerst ihren Mitgliedern anbieten. Doch Peter Cremer ist sich sicher, dass die Aktion „weite Kreise“ ziehen wird und auch die betroffenen Hauseigentümer schnell ihr Einverständnis geben. In jedes „Blickfang“-Schaufenster hängt die ISG den unübersehbaren Hinweis, dass die Geschäftsräume eigentlich einen neuen Pächter suchen. Doch dass die Leerstände im Bahnhofsviertel ganz verschwinden, damit sei aber auch in nächster Zukunft wohl nicht zu rechnen, sagt Peter Cremer.

## Gegen Leerstände im Bahnhofsviertel: Arbeitsgruppe „Blickfang“ bietet Alternativen zu Papier und Tapete



Mit Plakaten wollen die Akteure der ISG auf die Vorteile des Bahnhofsviertels aufmerksam machen (v.l.): Peter Cremer, Josef Wiechers und Georg Hundt werben für einen "City-Standort in Bewegung". [Fotos: Kern]

[30.03.2010 | CKR]

Mit dem Ziel, ihr Quartier nicht nur optisch aufzuwerten, sondern auch neue wirtschaftliche Perspektiven zu erschließen, hat die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen: Unter dem Motto „Blickfang“ will diese mit kreativen Ideen den Leerständen entgegenwirken – und so neue Mieter anlocken.

„Die Straßen rund um den Hauptbahnhof prägen den ersten und auch letzten Eindruck bei Besuchern der Stadt. Neben vielseitigen Angeboten zählt da vor allem die Optik der Gebäude“, sagt Georg Hundt, Leiter der Radstation und Sprecher der Arbeitsgruppe. „Jedes leer stehende Ladenlokal vermittelt das Gefühl von Stillstand“, erklärt auch Josef Wiechers, Chef des ansässigen „Fairsicherungsladens“ und ebenfalls Kopf der neuen Initiative. Zehn Ladenlokale sind derzeit nicht besetzt, ihre Fensterscheiben mit Papier und Tapete verhängt.



*Gegen das Gefühl von Stillstand wehren sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe "Blickfang": Anstelle von Papier-Vorhängen bieten sie attraktive Zwischennutzungen für die Ladenlokale in der Bahnhofstraße.*

#### **Einzelhandel- und Dienstleistungsstandort**

„Die kurzfristige Aufgabe ist jetzt, diesen negativen Eindruck zu reduzieren und Zwischenlösungen anzubieten“, erläutert der Vorsitzende der ISG, Peter Cremer und ergänzt: „Nur so kann das Image als funktionierender Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort aufrecht erhalten werden.“ Ein gutes Beispiel sei da die Vereinbarung mit dem Kunstverein „part96 e.V.“: In den Räumlichkeiten der ehemaligen Bahndirektion stellt die Gruppe vorübergehend ihre Werke aus, unentgeltlich, um die Immobilie mit neuem Leben zu füllen.

#### **GOP und Kaiserhof**

Eine weitere Idee erklärt Gerald Wissel, Geschäftsführer des Metropolis: „In einem anderen Teil des Gebäudes sollen die einzelnen Partner der ISG präsentiert werden: Ein freier Raum soll dazu in kleine Nischen eingeteilt werden, in denen zum Beispiel ein Ausschnitt aus den GOP-Shows oder ein Zimmer des Hotels Kaiserhof anschaulich präsentiert werden.“ Langfristiges Ziel sei dabei, die Bestände dauerhaft zu vermieten und das Viertel weiterhin als attraktiven Geschäftsstandort zu vermarkten.

*Caroline Kern*

---

Copyright Livingpage Media Ltd. & Co. KG

**Source URL:** <http://www.echo-muenster.de/node/61633>